

Nun war es also soweit und wir fuhren endlich auf Profilreise. Zusammen mit dem Physikprofil wurden wir am Norderschulweg abgeholt. Von dort aus ging es nach Rostock, wo wir das Physikprofil absetzten. Anschließend fuhren wir weiter nach Rechlin, ein kleiner Ort an der Müritz. In Rechlin teilten wir uns auf drei Hausboote auf, mit denen wir die nächsten 5 Tage



verbrachten. Jedes Boot bestimmte einen Verantwortlichen als Kapitän. Noch am selben Tag verließen wir den Hafen und fuhren weiter nach Röbel, welches das nächste Ziel auf der Route war. Da wir unsere Route in den Wochen zuvor genau geplant hatten, gab es an jeder „Station“ eine Expertengruppe. In Röbel lernten wir zum Beispiel etwas über die Stadtentwicklung und bekamen von unseren eigenen Mitschülern die Stadt gezeigt. In den darauffolgenden Tagen besichtigten wir die beiden Städte Waren und Malchow, wir führten Wasseruntersuchungen durch und lernten den Naturraum an der Müritz kennen.

Am vorletzten Tag war der Besuch der Wisentinsel Damerower Werder geplant, doch kurz vor dem Anlegen fiel der Motor bzw. das Getriebe eines unserer Hausboote aus und das Boot trieb ab. Nachdem ein Anker geworfen wurde, kam ein weiteres Boot zur Hilfe. Da das Getriebe nicht repariert werden konnte, musste eine andere Gruppe mit ihrem Hausboot, das kaputte Boot abschleppen. Zunächst verlief die Fahrt problemlos, bis wir auf den Reeckkanal zusteuerten. Nun stellten wir fest, dass auch die Ruderanlage des abschleppenden Bootes nicht mehr einwandfrei funktionierte. Da der Kanal sehr eng und kurvig war, trieben die Boote immer wieder an das steinige Ufer. Nun war das



ganze Profil gefragt: Alle halfen mit und wir stießen uns mit Stangen und vereinten Kräften vom Rand ab. Plötzlich fuhr das Boot gegen einen dicken Pfeiler. Somit erlitt das Boot vorne

am Bug einen Riss. Nachdem dieser Schock überwunden war, musste die Fahrt jedoch weiter gehen. Als wir den ersten Teil des Reeckkanals verließen, steuerten wir den nächsten Hafen „Marina Eldenburg“ an. Mittlerweile war es schon spät am Abend und alle fielen müde in ihr Bett. Am nächsten Morgen ließen wir das Boot mit dem Getriebeschaden im Hafen zurück. Die Koffer, sowie die Personen, die zuvor auf der geschädigten Boot wohnten, teilten sich für die Rückfahrt auf die andere Boote auf. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir am Bootsverleih an. Dort holte uns das Physikprofil mit dem Bus ab und es ging Richtung Finkenwerder. Auf der Rückfahrt wurde von dem Abenteuer und den „typischen Profilreisen-Stories“ erzählt. Auch wenn es eine sehr aufregende Reise war, hat sie super viel Spaß gemacht und wir sind zu einer starken „Mannschaft“ zusammen gewachsen!

S. M. (Geo- Profil)